

Nr. 09, November 2006

• Editorial

Zweieinhalb Jahre nach der Gründung im Juli 2004 findet in knapp einem Monat (16.-17.Dezember) in Berlin die dritte Mitgliederversammlung des Netzwerks Grundeinkommen statt. In diesen zweieinhalb Jahren ist aus drei Dutzend sozialbewegter WissenschaftlerInnen und AktivistInnen, die mit ihrer Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen als Alternative zur Hartz-IV-Repression fast allein auf weiter Flur standen, eine aktive und effektive Netzwerk-Community mit rund 900 Einzelmitgliedern und über 30 Mitgliedsorganisationen geworden. Was anfangs kaum einer zu hoffen wagte ist gelungen: aus der einst von vielen belächelten Vision ist ein gewichtiges sozialpolitisches Thema geworden, mit dem sich inzwischen nahezu alle politischen Parteien und Verbände ernsthaft auseinandersetzen. Der entscheidende Durchbruch der Grundeinkommensidee dürfte allerdings die Beachtung in der Bevölkerung und in Funk, Fernsehen und den Druckmedien sein. Mit zunehmender Dichte finden in der ganzen Republik kleinere und größere Veranstaltungen zum bedingungslosen Grundeinkommen statt. Immer stärker wird die Idee als die zukunftsweisende Alternative zum Neoliberalismus und seinen Zumutungen gehandelt, als ein politisches Konzept, das endlich Einkommen und Arbeit entkoppelt und somit soziale Sicherheit für alle schafft.

Wie sich Parteien und Wirtschaft mit der Idee auseinandersetzen, muss allerdings in Teilen sehr bedenklich stimmen. Besonders problematisch sind dabei etliche Versuche von konservativer Seite, den Begriff zu vereinnahmen und ihn mit neoliberalen Inhalten für einen besonders perfiden, weiteren Abbau des Sozialstaats zu missbrauchen. Andererseits ist auffallend, dass die Grundeinkommensidee von keiner Seite eine deutlichere Ablehnung erfährt als gerade von der SPD und den Gewerkschaften. Und kurios ist, dass in der Öffentlichkeit just ein Großunternehmer, der DM-Gründer Götz Werner, wie kein anderer mit der Idee des Grundeinkommens identifiziert wird.

Bei aller Bedeutung, die Werner für die öffentliche Beachtung des GE hat, ist sein konzeptioneller Ansatz, das Grundeinkommen bei Abschaffung aller anderen Steuern allein durch eine massiv erhöhte Mehrwertsteuer zu finanzieren, gerade innerhalb des Netzwerks sehr umstritten. So verspricht es spannend zu werden, wenn sich Götz Werner zusammen mit Wolfgang Engler am Vorabend der Mitgliederversammlung auf einer Podiumsdiskussion erstmals Gast des Netzwerks sein wird und dort auch seiner Kritiker unter den Mitgliedern des Netzwerks stellen wird.

Der Inhalt dieses Newsletters:

- **Einladung und Informationen zur Mitgliederversammlung**
- **Schwerpunktthema Finanzierung, Beiträge der Grünen und der BAG-SHI**
- **Interview: Mag Wompele: Die Haltung der Gewerkschaften zum Grundeinkommen**
- **Buchbesprechungen, Neue Aufsätze**
- **Basiswissen: „Wer ginge bei einem Grundeinkommen noch arbeiten?“**
- **Mitgliederentwicklung, Mitglied werden**
- **Seminare**
- **Ausschreibung Webmaster**
- **Leserforum, Impressum**

• Mitgliederversammlung 2006

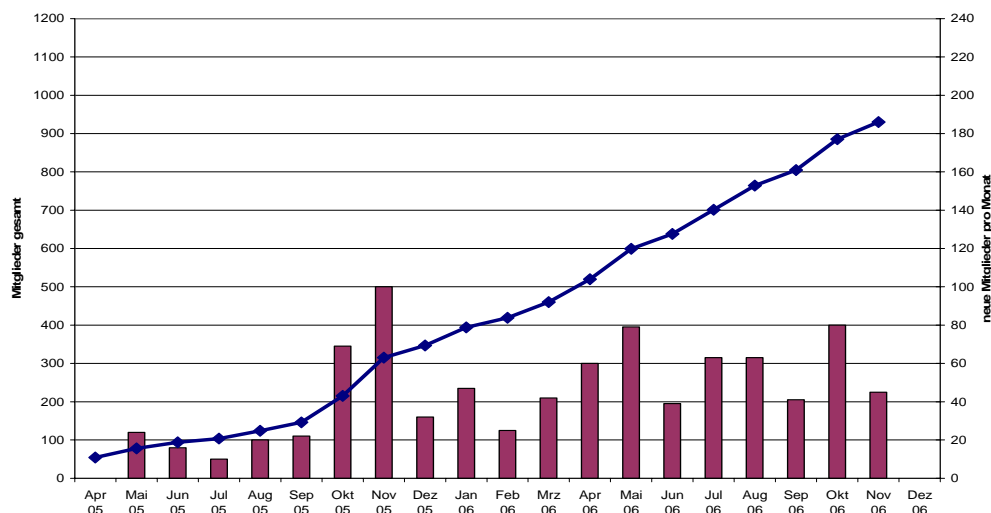
Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 16./17.12.2006 sowie zur Vorabendveranstaltung (Freitag, 15.12.2006, 19.00 Uhr) mit Prof. Götz Werner und Prof. Wolfgang Engler finden Sie unter diesem [link](#).

Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung werden der Bericht des Sprecherates und Festlegungen zur Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit im kommenden Jahr stehen. In diesem Jahr steht auch die Neuwahl des SprecherInnenkreises an. Von den sechs alten SprecherInnen werden Katrin Mohr und Günter Sölken definitiv nicht erneut kandidieren.

Ein Tagesordnungspunkt wird u.a. die Auswertung der Mitgliederbefragung sein. Der zweite Tag der Mitgliederversammlung ist ausschließlich für die Durchführung von workshops reserviert, die von den Mitgliedern selbst organisiert und gestalten werden sollen.

Aktuelle Mitgliederentwicklung / Jetzt Mitglied werden!

Das bedingungslose Grundeinkommen ist im Vormarsch und nahezu täglich gibt es neue Beitritte. Ein Monat vor der Mitgliederversammlung ist mit der Mitgliedszahl von 900 eine weitere Schallmauer durchbrochen und es fehlt nicht mehr viel bis zur magischen Zahl. Schaffen wir es bis zur Mitgliederversammlung? – Hier der [link](#) zur Anmeldung.



• Schwerpunktthema Finanzierung

Wie angekündigt setzen wir unsere Serie zur Gretchenfrage „Wer soll das bezahlen“ in dieser Ausgabe fort. Lesen Sie unter den folgenden links von Thomas Poreski und Manuel Emmeler den Beitrag „**Ein Entwurf für eine Grüne Grundsicherung**“ (zum [download](#)) und Hinrich Garms Aufsatz „**Das Konzept der BAG-SHI zum Existenzgeld, eine Form des bedingungslosen Grundeinkommens**“ (zum [download](#)).

Nimmt man die Vorschläge von konservativer Seite hinzu, zum Beispiel die Beiträge von Thomas Straubhaar (siehe Interview in Newsletter Nr. 8) und jetzt die Vorschläge des Thüringischen Ministerpräsidenten Althaus, die Michael Opielka und Wolfgang Strengmann-Kuhn im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung durchgerechnet haben, dann scheint sich tatsächlich fast alles (nur noch ??) um die Frage der Finanzierbarkeit zu drehen.

Doch das hat seine Tücken und Gefahren - meint zumindest Werner Rätz, einer der engagiertesten Grundeinkommensbefürwortern aus den Reihen von Attac-Deutschland. Lesen Sie [hier](#) seinen Newsletter-Essay „Für ein bedingungsloses Grundeinkommen sind Finanzierungsmodelle unvermeidlich, aber schädlich“.

- **Problematisch: Die Haltung der Gewerkschaften und traditionellen Linken zum bedingungslosen Grundeinkommen**

Nachdem jetzt bereits die CDU (und zuvor die FDP) eigene Vorschläge zur Grundeinkommensdiskussion beisteuert und die Grünen bemüht sind, sich mit ihren Grundsicherungsmodellen vorsichtig an das Thema anzunähern, fragt man sich, was sich auf der linken Seite des politischen Spektrums in dieser Angelegenheit tut.

Die SPD hat endlich ihr Schweigen aufgegeben. Wer konstruktive Lösungs- oder gar Finanzierungsvorschläge von der großen linken (?) Volkspartei erwartet hat, wird allerdings enttäuscht. Parteisprecher Heil erteilt der Idee in der Tradition alter An- und Einsichten der Arbeiterbewegung eine harsche Absage. Und die Gewerkschaften?

Mag Wompel, verantwortliche Redakteurin des linken Labournet, nimmt zu diesem Thema kein Blatt vor den Mund. Im **Newsletter-Interview** nimmt sie ausführlich und pointiert zu den Befindlichkeiten der Linken rund um das Thema Grundeinkommen Stellung. Zum Interview-Download geht's [hier](#).

Dass die Diskussion nun auch in der Linken in Bewegung gekommen ist, zeigt sich im Prozess der Parteibildung aus PDS und WASG. Lesen Sie hierzu einen Bericht von Katja Kipping „**Am Rande notiert: Das Grundeinkommen in der Programmdebatte der neuen Linkspartei**“. Der Text zeigt jedoch auch, dass das bedingungslose Grundeinkommen in der Linkspartei bisher noch nicht mehrheitsfähig ist. Obwohl die Grundsicherung hier zwar als "repressionsfrei" bezeichnet wird, ist hier von der Pflicht die Rede, zumutbare Arbeit anzunehmen, wobei wieder die Zumutbarkeitskriterien der sozialliberalen Ära gelten sollen. **Zum Download**

- **Buchvorstellungen**

Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt - Österreich, Netzwerk Grundeinkommen - Deutschland (Hrsg.): Grundeinkommen - in Freiheit tätig sein. Beiträge zum ersten deutschsprachigen Grundeinkommenskongress. Avinus Verlag, Berlin 2006, 300 Seiten, ISBN 3-930064-73-1, 20 €

Im Oktober 2005 machte der erste deutschsprachige Grundeinkommenskongress in

Wien in der Presse große Schlagzeilen. Jetzt sind die Beiträge von 26 ReferentInnen des Kongresses als Buch erschienen. Es ist das erste Buch, das das Netzwerk Grundeinkommen herausgibt. Behandelt werden Fragen des Zusammenhanges von Grundeinkommen und Freiheit, von Grundeinkommen und Geschlechterverhältnis sowie die Beziehung des Grundeinkommens zu Prekarität und zu einem neuen Produktivitätsverständnis. Ein interessantes Kompendium also, das das Thema Grundeinkommen von verschiedenen Blickwinkeln angeht. Wegen dieser Vielfalt könnte diese Publikation **das Buch** zum Thema Grundeinkommen werden. Eine lesenswerte Lektüre für alle, die sich einen Überblick über die breite Diskussion zum Grundeinkommen verschaffen wollen.

**Svenja Hofert, „Alle gegen alle. Der neue Klassenkampf in den Unternehmen“
Redline Wirtschaft 2006, 208 Seiten, 22,90 €**

Ein Buch, dessen Lektüre sich vor allem für diejenigen lohnt, die einen bisher kaum oder sehr einseitig beachteten Aspekt der Grundeinkommensdiskussion in neuer Bewertung kennenlernen wollen. Svenja Hofert befasst sich hier mit der Krise der Leistungsfähigkeit deutscher bzw. europäischer Unternehmen, wie sie aktuell zum Beispiel im Scheitern des Elektronikriesen Siemens auf dem weltweit boomenden Markt für Mobiltelefone oder dem jüngsten Debakel des AirBus-Konsortiums beim Zeitmanagement für den neuen Großraumjet zeigt. Als Ursachen dieser Leistungskrise macht sie die kurzfristige Gewinnorientierung der Unternehmen und Managerwillkür in den Betrieben aus, andererseits aber auch ein Klima des Gegeneinanders und des Duckmäusertums unter den Mitarbeitern der Betriebe aus. Phänomene, die weitgehend aus der Angst der Beschäftigten um die Sicherung ihres Arbeits- bzw. Einkommensplatzes und vor dem dann drohenden sozialen Abstieg in die Armutsfalle resultieren. Weil in einem solchen Klima weder Kreativität noch Innovationsfähigkeit gedeihen können, fordert sie entgegen dem Mainstream der Volkswirtschaftler und Unternehmensberater nicht etwa einen weiteren Personalabbau und Sozialkürzungen, sondern – sicherlich zur Überraschung vieler – die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens.

Eine ausführliche Besprechung dieses bemerkenswerten Buches lesen Sie [hier](#).

Neue Aufsätze zum Grundeinkommen:

Ingmar Kumpmann: Das Grundeinkommen – Potenziale und Grenzen eines Reformvorschlags. Erschienen in: Wirtschaftsdienst, 86. Jahrgang, Heft 9, September 2006, Seite 595 – 601. Zum [Download](#)

Michael Opielka: Ist ein Bürgergeld konservativ? – Zur Idee des bedingungslosen Grundeinkommens. Zum [Download](#). **Ronald Blaschke: Sklaverei der Lohnarbeit als Ziel? – Kritik der Kritik von Rainer Roth am Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE).** Zum [Download](#)

Andreas Schmidt: Arbeitszwang, in Ewigkeit, Amen. – Wie Rainer Roth gegen das bedingungslose Grundeinkommen argumentiert. Zum [Download](#)

- **Basiswissen**

„Wer ginge bei einem bedingungslosen Grundeinkommen noch arbeiten?“

Diese Frage beschäftigt nahezu alle, die erstmalig mit der Forderung nach der Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens konfrontiert werden. Schließlich würde die Umsetzung dieser Forderung bedeuten, dass jede und jeder monatlich - ohne einer Erwerbsarbeit nachgehen zu müssen - eine Art lebenslange Leibrente überwiesen bekäme. Das rüttelt an den Grundfesten der historisch-weltanschaulich gewachsenen Überzeugung, dass wir uns alle unseren Lebensunterhalt hart erarbeiten müssen und dass nur dies das Recht begründet, sich ein angenehmes Leben in Wohlstand leisten zu dürfen und als vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Die Vorstellung von einem lebenslangen und bedingungslosen Grundeinkommen nährt darüber hinaus die Befürchtung, dass es sich allzu viele einfach gut gehen lassen würden und es den Fleißigen überlassen bliebe, mit ihrer Arbeit den Müßiggang der Faulen zu finanzieren.

Günter Sölken hat sich in seinem Beitrag BASISWISSEN mit diesen Bedenken auseinandergesetzt. Zum [Download](#).

- **Seminare zum Grundeinkommen**

Das Netzwerk Grundeinkommen bietet gemeinsam mit der attac-Bundes-AG „Genug für Alle“ (GfA) 2007 zwei Wochenend-Seminare zum bedingungslosen Grundeinkommen (bGE) an. Beide Seminare werden im Jugendgästehaus in Hannover stattfinden. Das erste am 10./11. Februar 2007 wird als Einsteigerseminar konzipiert, das zweite am 14./15. April 2007 ist ein Aufbau-seminar. Weitere Informationen und die Anmeldeformulare finden Sie [hier](#).

Weitere Termine finden Sie wie gewohnt auf der Website www.grundeinkommen.de

Ausschreibung Webmaster:

Das Netzwerk Grundeinkommen sucht eine(n) oder mehrere neue Webmaster. Aufgaben sind die Gestaltung, Weiterentwicklung und ständige Aktualisierung der Homepage, insbesondere der Terminseite, die Pflege und Aktualisierung der Mitgliederliste sowie evtl. die Moderation der mailinglisten. Erfahrung mit der Gestaltung einer Homepage, Kenntnisse in html, java und linux sowie Erfahrungen mit typo3 und Programmierung von Datenbanken sind wünschenswert. Interessenten sollten unbedingt an dem edv-web-workshop am zweiten Tag der Mitgliederversammlung teilnehmen. Bewerbungen bitte an den Sprecherinnenrat (kontakt@grundeinkommen.de) und an die jetzigen Webmaster (webmaster@grundeinkommen.de)

▪ **Leserforum**

Seit der letzten Newsletter-Ausgabe haben Sie die Möglichkeit, zu den Beiträgen Leserbriefe und Kommentare zu schreiben. Wir würden uns freuen, wenn Sie hiervon regen Gebrauch machen würden. Bitte senden Sie Ihre Zuschriften an redaktion@grundeinkommen.de. Für die Veröffentlichung gelten die üblichen redaktionellen Vorbehalte. Die Beiträge werden von der Redaktion auf dem Server eingestellt und können jeder Zeit über diesen link aktuell abgerufen werden.

• **Impressum**

Herausgeber:

SprecherInnenkreis des Netzwerks Grundeinkommen

Redaktion: Brigitte Ohrlein, Robert Ulmer, Günter Sölken

VisP: Günter Sölken, Allerstraße 18, 12049 Berlin

Tel.: 030/36466922, 0177/6279604, mail: guenter.soelken@gmx.de

Der Newsletter des Netzwerks Grundeinkommen erscheint etwa alle zwei bis drei Monate und wird als e-mail an die Abonnenten und die Mitglieder des Netzwerks versandt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen AutorInnen wieder. Beiträge und Themenvorschläge sind an die Redaktion: redaktion@grundeinkommen.de zu richten.